



August 2023

Liebe Freunde und Unterstützer von Neema ya Mungu und alle, die es werden wollen,

„Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus“ in Matth. 25,40.

In diesem Wissen haben sich endlich wieder - nach 3 Jahren Zwangspause - 3 Mitglieder des Vorstandes: Samuel Folz, Ulrich Irion und Veronika Schaal (Schreiberin dieses Berichts) nach Kenia aufgemacht.

In Nairobi sind wir am 12.06.23 mit reichlich Verspätung mitten in der Nacht angekommen und haben uns sofort zu unseren guten langjährigen Freunden Joe und Elfi Muutuki aufgemacht, die uns die ganze Zeit über beherbergt haben. Gleich am nächsten Tag hatten wir einen Termin mit unserem Buchhalter Philip Mulwa. Er ist in das Tulia Projekt von Anna, für welches wir die Schulgebühren für die Aidsweisen bezahlen und in das New Scent International Projekt von Flora involviert.

Philip berichtete uns, dass es immer wieder Probleme mit der Überweisung der Schulgebühren gibt. Die Gelder kommen öfters ohne ersichtlichen Grund zurück und dem muss dann nachgegangen werden. Die Gelder, die wir an New Scent überwiesen haben, wurden ordnungsgemäß verwendet (z.B. Zaun, Kompressor).

Der Trust, den wir 2019 beantragten, wurde immer noch nicht durch die kenianische Regierung genehmigt und es sieht auch nicht so aus, als ob er in absehbarer Zeit genehmigt werden würde (genereller Genehmigungsstopp). So bleibt das Problem, dass wir keinen Trust bzw. Verein in Kenia haben, also auch weiterhin bestehen.

Am nächsten Tag ging es in einer zweieinhalbstündigen Fahrt 200 km weiter nach Südwesten ins Massai-Gebiet, um die Mara- Silalei Academy School zu besuchen. Nachdem wir von Johnson Nchoe und seiner Frau Eleanor begrüßt wurden, durften wir alle drei einen Fikus pflanzen. Die Schule liegt auf einem Grundstück in der Nähe von Narok. Zur Zeit stehen hier Blech- Baracken für die Vorschulklassen und bereits 3 neue Klassenräume aus Stein. Die Schule ist für die Massai-Kinder aus der Umgebung, die sonst keine Chance haben, eine Schulbildung zu erhalten, da sie zu arm sind, um auf weiter entfernte Schulen zu gehen. Corona hat auch hier noch die letzten Reserven aufgebraucht.



Spendenkonto IBAN: DE54 6045 0050 0030 0962 35 BIC: SOLADES1LBG

Neema ya Mungu – Hilfsprojekte für junge Menschen in Afrika e. V. www.neemayamungu.de

Samuel Folz 1. Vorsitzender Prälat- Fischer-Str.16c 77815 Bühl vorsitz.neemayamungu@web.de

Die Schule hat augenblicklich 180 Schüler und bis zum Jahresende werden 200 Schüler erwartet. Alle Kinder bekommen in der Schule etwas zu essen. Dies ist auch ein großer Anreiz, die Kinder zu dieser Schule zu schicken. Ca. 30 Schüler, die daheim überhaupt nichts mehr haben, leben auf dem Grundstück und sind in 2 Großschlafräumen untergebracht.

Nach unserer Rückkehr aus dem Massai-Land ging es am nächsten Tag zur Ark-School im Slum von Kariobangi, Nairobi. In der Schule sind ca. 430 Kinder und gut über 90 % von ihnen sind aus muslimischen Familien. Den Eltern wird klar vermittelt, dass die Ark-School eine christliche Einrichtung ist. Die Eltern akzeptieren das und schicken ihre Kinder gerne zum Unterricht. Auch hier erhalten die Kinder Essen, da die Armut so groß ist, dass sie meist daheim nicht genügend bekommen.

In der Coronazeit finanzierten wir als Neema ya Mungu Hilfspakete für Schüler, Schülerinnen und deren Familien. Das hat Vielen das Überleben ermöglicht. Auch waren diese Essenspakete ein Türöffner in die Familien hinein. Einige kamen ins Staunen und Fragen, warum Christen Muslimen helfen. So wurden sie einfach von Gottes Fürsorge überrascht und haben ihr Leben Jesus gegeben.

Gott ist so gut...

Die Ark-Schools ist ein Zufluchtsort inmitten dieses Slums. Bentina Alusi und ihr Mann leiten die Schule schon seit 25 Jahren und stehen jetzt, auch bedingt durch Corona, vor sehr großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Eltern können selbst die niedrigen Schulgelder nicht mehr bezahlen. Alles ist teurer geworden und die Nachfrage ist riesig. Bentina kann nicht NEIN sagen, wenn die Not groß ist, und so nehmen sie immer weitere Kinder auf, auch wenn der Raum sehr beengt ist. So ist die Ark-School ein großer Segen in der ganzen Umgebung.

Als nächstes ging es dann zu unserem letzten Projekt New Scent International in der Nähe von Tala, einem Rettungszentrum für Mädchen zwischen 3 und 20 Jahren. Die Mädchen lebten auf der Straße und kommen aus Familien, in denen viele sexuell missbraucht wurden.

Flora hat das Projekt 2015 gegründet. Heute leben ca. 68 Kinder auf einem Gelände, auf welchem zwei Wohnhäuser für die Kinder, ein Küchenhaus und ein weiteres angefangenes Schulhaus stehen. Die Kinder haben Mehrbettzimmer, in denen sie schlafen und leben können. Betreut werden sie durch Flora Regina, die schon von Anfang an dabei ist und alle Familien kennt und ihren Mitarbeitern. Flora setzt sich mit viel Hingabe für die Kinder ein. So ist dieser Platz zu einem wahren Rettungszentrum für die Kinder geworden.

Wieder zurück in Deutschland können wir sehr dankbar auf alle Begegnungen und Bewahrung auf unserer Reise zurückblicken und nur darüber staunen, was Gott alles Gutes gemacht hat. Auch hätten wir die Reise im Vorhinein nicht besser planen können. Gott ist so gut und treu! Ganz herzlichen Dank auch an Sie alle, für alle Ihre Unterstützung und Ihre Gebete.

Herzliche Grüße, im Namen des Vorstands,

Ihre/eure Veronika Schaal

